



unser **OBER**ÖSTERREICH

DIE OBERÖSTERREICHISCHE LANDESILLUSTRIERTE

Foto: Elnur/stock.adobe.com



NEUE TECHNISCHE UNIVERSITÄT:
**OBERÖSTERREICH WIRD
DAS ZENTRUM FÜR DEN
DIGITALEN WANDEL**



CORONA-VIRUS

Bekämpfung der Krise hat Vorrang – Unterstützung für betroffene Betriebe sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

WANDERN IM HERBST

Ausflugs- und Wandertipps zu den schönsten Regionen im Land für die ganze Familie.

KULTUR & FREIZEIT

Theater, Ausstellungen und Freizeitangebote sowie neue Programme der ÖÖ Familienkarte.

OBERÖSTERREICH GEMEINSAM WIEDER STARK MACHEN

LIEBE LESERINNEN
UND LESER,
LIEBE OBERÖSTER
REICHERINNEN UND
OBERÖSTERREICHER!

Oberösterreich bekommt eine neue Technische Universität mit Schwerpunkt auf Digitalisierung. Diese Nachricht ist wohl die wichtigste für unseren Arbeits- und Wirtschaftsstandort, gerade in diesen schwierigen Zeiten. Damit erweitern wir nicht nur das Angebot an Forschungs- und Bildungsmöglichkeiten, sondern machen Oberösterreich zum Zentrum des digitalen Wandels. Das bringt neue Chancen und Perspektiven für die Unternehmen und für alle, die die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen wollen.

Herausfordernd ist für uns alle die Corona Krise: Unser Ziel ist es, die Gesundheit zu schützen und andererseits unsere Wirtschaft zu unterstützen, um Arbeitsplätze zu sichern.

Insbesondere unser eigenes 580 Millionen Euro Oberösterreich Paket soll diejenigen unterstützen, die in eine Notlage geraten sind, und die Wirtschaft wieder in Schwung bringen. Gemeinsam arbeiten wir daran, Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern und die Betriebe zu stärken.

Leider wissen wir nicht, wie lange uns das Virus noch beschäftigen wird, und vor allem, welche Entscheidungen und Maßnahmen es noch erfordert. Mit Sicherheit können wir derzeit nur eines sagen: Wir werden weiterhin Masken tragen, Abstand halten und auf unsere Hygiene achten. Damit verhindern wir, so gut es geht, eine unkontrollierte Ausbreitung des Virus und schützen besonders jene davor, die zu gesundheitlichen Risikogruppen gehören.

ÜBERMENSCHLICHE LEISTUNG IN SCHWIERIGEN ZEITEN

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Krisenstäben des Landes Oberösterreich, der Bezirkshauptmannschaften und Magistrate, bei den Einsatzkräften – Rotes Kreuz, Feuerwehr, Bundesheer, Polizei – die uns mit Fachkräften und vielen Ehrenamtlichen unterstützen, die Pandemiesituation unter Kontrolle zu halten, und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Spitälern und Alten und Pflegeheimen. Viele Menschen leisten in diesen Monaten Übermenschliches, um unser Gesundheitssystem zu schützen. Dafür ein großer Dank.

Ich bedanke mich auch bei allen Landsleuten, die gerade jetzt zusammenhelfen, um unser Land durch diese schwierige Zeit zu bringen. Danke dafür, dass Sie die Schutzmaßnahmen mittragen.

Den Herbst lassen wir uns vom Corona Virus trotz dem nicht trüben: Wir haben in der neuen Ausgabe von „Unser Oberösterreich“ eine wunderbare Auswahl an Wander-, Ausflugs- und Freizeittipps und spannenden Kulturangeboten zusammengestellt. Ich wünsche Ihnen einen schönen und gesunden Herbst.

Ihr



Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer



„Gemeinsam arbeiten wir daran, Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern und die Betriebe zu stärken.“

LH Mag. Thomas Stelzer

Foto: Land OÖ

HINWEIS DER REDAKTION:

Aufgrund der derzeitigen Situation können einige Termine und Ankündigungen bei Erscheinen von „Unser Oberösterreich“ nicht mehr aktuell sein. Wir bitten um Verständnis.



NEUE TECHNISCHE UNIVERSITÄT FÜR OBERÖSTERREICH

„OBERÖSTERREICH WIRD DAS ZENTRUM FÜR DEN DIGITALEN WANDEL“

Als „großen Wurf für den Standort Oberösterreich“ bezeichnet Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer den Plan von Bundeskanzler Sebastian Kurz, in Oberösterreich eine Technische Universität zu errichten: „Oberösterreich, als Wirtschaftsmotor und führendes Industriebundesland der Republik, ist der logische Standort für die neue Technische Universität“, unterstreicht der Landeshauptmann.

Gerade jetzt, in Zeiten einer historischen Wirtschafts- und Arbeitsmarktkrise, seien Investitionen in Digitalisierung, Forschung und Bildung enorm wichtig, um den Wirtschaftsstandort und den Arbeitsmarkt wieder stark zu machen. Gerade für die industrielle Produktion in Oberösterreich bedeute die neue Universität eine große Chance, sich noch stärker mit Digitalisierung zu verknüpfen. „Für unser Bundesland wird diese neue Universität mit Schwerpunkt Digitalisierung und digitale Transformation eine wichtige Weichenstellung, gerade wegen unserer starken

Industrialisierung, der hohen Exportorientierung, unserer innovativen KMUs und der lebendigen Start-up-Szene“, so der Landeshauptmann.

„Investitionen in Digitalisierung und Bildung sind entscheidend, um Oberösterreich wieder stark zu machen.“

LH Mag. Thomas Stelzer

„Als Wirtschafts-Bundesland Nummer eins der Republik haben wir bereits in den vergangenen Jahren große Anstrengungen unternommen, um digitaler Vorreiter zu sein“, unterstreicht Wirtschafts- und Forschungslandesrat Markus Achleitner. „Dazu gehören

sowohl der Ausbau der Breitband-Glasfaser-Infrastruktur – in keinem Bundesland wird mehr investiert als in Oberösterreich – als auch die Weiterentwicklung des Hochschulsektors in Oberösterreich, beispielsweise mit dem Linz Institute of Technology an der JKU, mit dem Artificial Intelligence Lab von Sepp Hochreiter und dem Innovationsnetzwerk Softwarepark Hagenberg mit IT-Security-Ausrichtung mit dem ehemaligen IT-Sicherheitschef bei Google, Gerhard Eschelbeck, als Visionsprofessor.

Außerdem haben wir mit der FH Oberösterreich die forschungstärkste Fachhochschule Österreichs etabliert. Die neue Universität wird in enger Kooperation mit der Johannes Kepler Universität Linz, der Fachhochschule OÖ und dem Softwarepark Hagenberg einen weiteren Meilenstein in der Weiterentwicklung des Wissenschafts-, Forschungs- und Wirtschaftsstandortes Oberösterreich setzen“, so Achleitner. ■



LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner: „Ich habe die Initiative ‚Naturschutz ist Zukunft 2027‘ ins Leben gerufen, um diese Akzeptanz durch die Vermittlung von Wissen und Informationen zu stärken.“

DAS LAND OBERÖSTERREICH SUCHT PARTNER FÜR DIE NATURSCHUTZBEWUSSTSEINS-OFFENSIVE „NATURSCHUTZ IST ZUKUNFT 2027“

Der Schutz unserer Natur, unserer Artenvielfalt und unserer Kulturlandschaften ist Aufgabe des Landes Oberösterreich. Naturschutz schützt nicht nur bedrohte Tier- und Pflanzenarten, sondern auch deren Lebensräume und Verbreitungsgebiete. Dieser Schutz ist nur mithilfe des Verständnisses der Bevölkerung für die notwendigen Maßnahmen zu erreichen.

Naturschutzreferent Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner hat daher die Naturschutzbewusstseinsoffensive „Naturschutz ist Zukunft 2027“ ins Leben gerufen, die das Ziel einer breitenwirksamen landesweiten Wissensvermittlung über den Natur- und Artenschutz verfolgt.

Um dieses Ziel der verstärkten Akzeptanz zu erreichen, begibt sich das Land Oberösterreich auf die Suche nach reichweitenstarken oberösterreichischen Partnern aus dem Milch- und Molkereisektor, die bereit sind, sich in der Bewusstseinsbildung im Rahmen von „Naturschutz ist Zukunft 2027“ zu engagieren.

„Seit mehr als zehn Jahren arbeite ich als Naturschutzreferent des Landes Oberösterreich unermüdlich am Erhalt unserer Natur und unserer Artenvielfalt. Wir haben durch verschiedenste Projekte viel erreicht. Etwa durch die Nachzucht der stark bedrohten Flussperlmuschel und durch zahlreiche Förderprogramme oder durch die Wiederbelebung alter Obstsorten. Alleine durch Wiederansiedlungsprojekte und den Einsatz von erheblichen finanziellen Mitteln für Schutzmaßnahmen ist ein dauerhafter Naturschutz nicht zu gewährleisten. Vielmehr brauchen wir zusätzlich eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung für die gesetzten Maßnahmen und Projekte und vor allem für die Bedürfnisse der geschützten Lebewesen. Ich habe daher die Initiative „Naturschutz ist Zukunft 2027“ ins Leben gerufen, um diese Akzeptanz durch die Vermittlung von Wissen und Informationen zu stärken. Mein erklärtes Ziel ist es, dass bis zum Jahr 2027 alle Landesbürgerinnen und -bürger, vom Kindergartenkind bis zu den Großeltern, egal ob sie in der Stadt leben oder auf dem Land, fünf geschützte Tier- oder Pflanzenarten nennen können. Wir werden daher bereits im Frühjahr 2021 die ersten bewusstseinsfördernden Projekte im Rahmen von „Naturschutz ist Zukunft 2027“ umsetzen. Denn nur wenn wir es schaffen, den Menschen die Wichtigkeit des Naturschutzes vor Augen zu führen, haben wir die Möglichkeit, unsere Heimat und unsere Natur dauerhaft zu bewahren“, gibt Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Haimbuchner zu verstehen.

Seit mehr als zehn Jahren arbeite ich als Naturschutzreferent des Landes Oberösterreich unermüdlich am Erhalt unserer Natur und unserer Artenvielfalt. Wir haben durch verschiedenste Projekte viel erreicht. Etwa durch die Nachzucht der stark bedrohten Flussperlmuschel und durch zahlreiche Förderprogramme oder durch die Wiederbelebung alter Obstsorten. Alleine durch Wiederansiedlungsprojekte und den Einsatz von erheblichen finanziellen Mitteln für Schutzmaßnahmen ist ein dauerhafter Naturschutz nicht zu gewährleisten. Vielmehr brauchen wir zusätzlich eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung für die gesetzten Maßnahmen und Projekte und vor allem für die Bedürfnisse der geschützten Lebewesen. Ich habe daher die Initiative „Naturschutz ist Zukunft 2027“ ins Leben gerufen, um diese Akzeptanz durch die Vermittlung von Wissen und Informationen zu stärken. Mein erklärtes Ziel ist es, dass bis zum Jahr 2027 alle Landesbürgerinnen und -bürger, vom Kindergartenkind bis zu den Großeltern, egal ob sie in der Stadt leben oder auf dem Land, fünf geschützte Tier- oder Pflanzenarten nennen können. Wir werden daher bereits im Frühjahr 2021 die ersten bewusstseinsfördernden Projekte im Rahmen von „Naturschutz ist Zukunft 2027“ umsetzen. Denn nur wenn wir es schaffen, den Menschen die Wichtigkeit des Naturschutzes vor Augen zu führen, haben wir die Möglichkeit, unsere Heimat und unsere Natur dauerhaft zu bewahren“, gibt Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Haimbuchner zu verstehen.

Seit mehr als zehn Jahren arbeite ich als Naturschutzreferent des Landes Oberösterreich unermüdlich am Erhalt unserer Natur und unserer Artenvielfalt. Wir haben durch verschiedenste Projekte viel erreicht. Etwa durch die Nachzucht der stark bedrohten Flussperlmuschel und durch zahlreiche Förderprogramme oder durch die Wiederbelebung alter Obstsorten. Alleine durch Wiederansiedlungsprojekte und den Einsatz von erheblichen finanziellen Mitteln für Schutzmaßnahmen ist ein dauerhafter Naturschutz nicht zu gewährleisten. Vielmehr brauchen wir zusätzlich eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung für die gesetzten Maßnahmen und Projekte und vor allem für die Bedürfnisse der geschützten Lebewesen. Ich habe daher die Initiative „Naturschutz ist Zukunft 2027“ ins Leben gerufen, um diese Akzeptanz durch die Vermittlung von Wissen und Informationen zu stärken. Mein erklärtes Ziel ist es, dass bis zum Jahr 2027 alle Landesbürgerinnen und -bürger, vom Kindergartenkind bis zu den Großeltern, egal ob sie in der Stadt leben oder auf dem Land, fünf geschützte Tier- oder Pflanzenarten nennen können. Wir werden daher bereits im Frühjahr 2021 die ersten bewusstseinsfördernden Projekte im Rahmen von „Naturschutz ist Zukunft 2027“ umsetzen. Denn nur wenn wir es schaffen, den Menschen die Wichtigkeit des Naturschutzes vor Augen zu führen, haben wir die Möglichkeit, unsere Heimat und unsere Natur dauerhaft zu bewahren“, gibt Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Haimbuchner zu verstehen.

Das Land Oberösterreich lädt potenzielle Interessent/innen herzlich dazu ein, Kontakt mit der Abteilung Naturschutz des Landes Oberösterreich aufzunehmen. Nähere Informationen finden Sie unter www.land.oberoesterreich.gv.at/129255.htm



Frauenreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander: „Gewalt dürfen wir nirgendwo tolerieren. Ein verletzendes Posting kann ebenso wehtun wie ein Schlag ins Gesicht.“

GEWALTPRÄVENTION VOM KINDERGARTEN BIS ZUR MATURA

Streit – Mobbing – soziale Ausgrenzung: Gewalt ist ein schlechtes Mittel, um Konflikte zu lösen. Mit neuen Präventionsprogrammen unterstützt das ÖÖ. Jugendrotkreuz junge Menschen in ihrer Selbstwahrnehmung und hilft ihnen, Fähigkeiten im Umgang mit anderen zu entfalten.

Lukas und Anna sind wütend. Wegen eines verloren gegangenen Balls gingen die beiden Volksschüler aufeinander los. Erst als ihre Eltern einschritten, konnte der Streit beendet werden. „Dort, wo Menschen zusammenkommen, entstehen auch Meinungsverschiedenheiten und Konflikte. Umso wichtiger ist es, Kindern und Jugendlichen frühzeitig beizubringen, wie man mit solchen Situationen umgehen soll“, weiß Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander. „Das Um und Auf in Konfliktsituationen ist Kommunikation. Wer miteinander redet, kann sich austauschen, kann die Meinungen anderer kennen- und akzeptieren lernen. Und je früher Kinder diesen Umgang lernen, desto bes-

ser.“ Um junge Menschen dahingehend zu sensibilisieren, entwickelte das Jugendrotkreuz Programme zur Gewaltprävention.

Die Angebotspalette in Oberösterreich ist breit gefächert und richtet sich von Kindergartenkindern über Volksschüler bis hin zu älteren Schülern ab der fünften Schulstufe. „Die Programme richten sich sowohl an Kinder und Jugendliche als auch an Pädagoginnen und Pädagogen. Auch die permanente Weiterentwicklung von Anti-Gewalt-Programmen ist wichtig, da Gewalt gerade in der digitalen Welt immer wieder neue Formen annimmt. Darauf müssen wir nicht nur unsere Kinder vorbereiten, sondern auch die Pädagoginnen und Pädagogen. Gerade auch in den sozialen

Netzwerken, oft unter dem Schutz der Anonymität, häufen sich die Fälle von Cybermobbing. Wir müssen jeden einzelnen Fall ernst nehmen. Jeder Angriff im Netz ist einer zu viel. Denn Gewalt dürfen wir nirgendwo tolerieren. Ein verletzendes Posting kann ebenso wehtun wie ein Schlag ins Gesicht“, betont Haberlander abschließend. ■



LAND OBERÖSTERREICH VERLÄNGERT VERSICHERUNGSSCHUTZ FÜR FREIWILLIGE HELFER

„EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT VERDIEN T BESONDERE DANKBARKEIT UND DIE NÖTIGE SICHERHEIT“

Die Haftpflicht- und Unfallversicherung für Freiwilligenarbeit und ehrenamtliches Engagement außerhalb großer Hilfsorganisationen wird in Kooperation mit der Oberösterreichischen Versicherung um ein weiteres Jahr verlängert. Im Bereich des Versicherungsschutzes wird in Oberösterreich damit bereits seit 2011 eine Lücke geschlossen.



Foto: maxim/stockphoto.com

„Ehrenamtliches Engagement bereichert unsere Gesellschaft“, ist Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer überzeugt. „Die freiwilligen Helfer machen sich in ihrer Freizeit stark für ein soziales und lebenswertes Oberösterreich und tragen entscheidend zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Sie verdienen besondere Dankbarkeit und die nötige Sicherheit.“

Bereits im Jahr 2011 schloss das Land Oberösterreich mit der Oberösterreichischen

Versicherung erstmals Rahmenverträge für eine Haftpflicht- und eine Unfallversicherung für Freiwilligenarbeit und ehrenamtliches Engagement im Interesse des Gemeinwohls und sozialer Anliegen ab. Ehrenamtlich Tätige sind seither automatisch versichert, wenn beispielsweise während der Ausübung ihrer Freiwilligenarbeit Dritten gegenüber Schäden entstehen – das Land Oberösterreich übernimmt die Prämie. Diese Rahmenverträge werden nun um ein weiteres Jahr, bis Herbst 2021, verlängert.

„Wir wollen dieses engmaschige Sicherheitsnetz in unserem Land beibehalten und verlängern die Rahmenverträge um ein weiteres Jahr. Dort, wo in ehrenamtlichen Bereichen tatsächlich Sorgen bestehen, übernimmt die oberösterreichische Landespolitik alles, um zu helfen“, so Stelzer abschließend. ■

AUS EINS MACH DREI ENTLASTUNG FÜR AUTOFAHRER: AUSBAU DER A7-VOESTBRÜCKE ABGESCHLOSSEN

Am Freitag, 28. August, öffnete die ASFINAG die östliche Bypassbrücke der Voestbrücke an der Linzer A7-Mühlkreisautobahn. Für den Autoverkehr stehen somit nach etwa zweieinhalbjähriger Bauzeit zwei neue Brücken über die Donau zur Verfügung.

„Um Oberösterreich wieder stark zu machen und die staugeplagten Pendlerinnen und Pendler zu entlasten, braucht es vor allem eine leistungsfähige Infrastruktur – im öffentlichen Verkehr, aber auch auf der Straße. Denn schnelle Verbindungen fördern Wirtschaftswachstum, schaffen Arbeitsplätze und steigern die Lebensqualität“, so Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

Für die Lenkerinnen und Lenker, die aus Richtung Norden/Freistadt kommen und bei der Anschlussstelle Hafnstraße abfahren, wurde der Bypass, der in luftiger Höhe auf die neue Abfahrtsspur südlich der Donau führt, bereits am 8. Juni 2020 eröffnet. Mithilfe der beiden Bypässe werden Verkehrsteilnehmer, die im Bereich der Donau auf- oder abfahren, zum ersten Mal vom Durchzugsverkehr getrennt und nutzen dafür einen der beiden neuen Bypassbrücken.

„Die Erweiterung der Voestbrücke war, in Anbetracht der bereits jetzt 100.000 täglichen Nutzer, eines der wichtigsten Autobahn-Projekte, das



Infrastruktur Landesrat Mag. Günther Steinkellner und Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

wir bislang in Oberösterreich hatten. Mit der Verkehrsfreigabe der beiden Bypässe können zahlreiche Pendlerinnen und Pendler neue, sichere und komfortable Wege über die Donau nutzen“, freut sich Landesrat für Infrastruktur Mag. Günther Steinkellner über die Gesamtfreigabe des architektonischen Meisterwerks. ■

OBERÖSTERREICH IM INTERNATIONALEN
AUSTAUSCH VON BEST PRACTICE ZUR
BEKÄMPFUNG DER GLOBALEN PANDEMIE

START FÜR DIE NEUE „DIGITAL HEALTH INITIATIVE“ – MEHR FORSCHUNG UND WISSENSCHAFT

Vom 15. bis 16. September 2020 lud Oberösterreich im Rahmen des Vorsitzes des „Regional Leaders' Summit“ (RLS) – der sogenannten „Konferenz der Power-Regionen“ – zum virtuellen Symposium über das weltweit aktuell wohl am meisten diskutierte Thema, „Covid-19“, mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Oberösterreich, Bayern, Westkap, Georgia/Québec, São Paulo und Shandong.

„Wir wollen zeigen, dass wir auch in Krisenzeiten an einem Strang ziehen und voneinander lernen können“, sagte Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer. „Wir nutzen die Gelegenheit, uns international als Smart MedTech-Spitzenregion präsentieren zu können. Unsere enge Branchenkooperation und die damit verbundenen Synergieeffekte machen unser Bundesland zu einem erstklassigen Medizintechnik-Standort, insbesondere im Bereich der digitalen

Gesundheits- und Telemedizin“, betont LH Stelzer.

„Ich freue mich, dass ich als Vorsitzender die Initiative meines Amtskollegen, dem bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder, aufgreifen und unter oberösterreichischer Federführung eine gemeinsame Gesundheitsinitiative von RLS-Sciences – die ‚Digital Health Initiative‘ – ins Leben rufen darf. Damit geben wir den Startschuss für eine gemeinsame interdisziplinäre Forschungsgruppe“, so Stelzer. ■



Live-Zuschaltung von Ren Airong, Vizegouverneurin der chinesischen Partnerprovinz Shandong, in das Landhaus in Linz zu Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Moderatorin Nora Mack, Business Upper Austria.



BERÄT DIE OÖ. LANDESREGIERUNG
BEI KLIMATHEMEN:

OBERÖSTERREICH GRÜNDET OÖ. KLIMA-RAT

„Die weltweite Corona Pandemie und ihre gravierenden Auswirkungen haben den Klimawandel in der öffentlichen Wahrnehmung vielfach in den Hintergrund gedrängt. Doch die ebenso massiven Folgen des Klimawandels auf unseren Planeten und die Lebensgrundlagen von uns und den nachfolgenden Generationen erfordern ebenso rasches und konsequentes Handeln wie aktuell in der Corona Krise“, sind sich Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Wohnbau und Naturschutzreferent Landeshauptmann Stv. Dr. Manfred Haimbuchner, Wirtschafts- und Energie Landesrat Markus Achleitner und Umwelt- und Klima Landesrat Stefan Kaineder als die in der Oö. Landesregierung vordringlich mit Klimapolitik befassten Regierungsmitglieder einig.

In der Oö. Landesregierung soll die Klimapolitik noch stärker verknüpft und aufeinander abgestimmt werden, um das gemeinsame Ziel, unsere Lebensgrundlagen noch besser zu erhalten und den Klimaschutz in Oberösterreich noch konsequenter voranzutreiben, noch schneller und effizienter erreichen zu können. Dazu wird ein eigener OÖ. Klima Rat eingerichtet, der die Oö. Landesregierung berät und Aktivitäten und Maßnahmen in den Bereichen Klimaschutz und Klimawandel abstimmt. Dazu kann der OÖ. Klima Rat Empfehlungen für Maßnahmen im Bereich Klimapolitik des Landes OÖ beschließen. Vor allem Investitionen in den Klimaschutz werden künftig in Oberösterreich stark im Fokus stehen.

Vorsitzender des OÖ. Klima Rates ist LH Stelzer, weitere Mitglieder sind LH Stv. Haimbuchner und die Landesräte Achleitner, Kaineder und Mag. Günther Steinkellner. Ebenfalls vertreten sind Mitglieder des Umweltausschusses des Oö. Landtages sowie Vertreter/innen aus dem Amt der Oö. Landesregierung. ■

GOLDENER WANDERHERBST IN OBERÖSTERREICH

Die Abende werden kühler, die Tage kürzer, die Blätter verfärben sich: Der Herbst ist da. Und mit ihm Wanderrouten in bunten Landschaften, die in der warmen Herbstsonne in ganz Oberösterreich entdeckt werden wollen.



Foto: Max Mauthner

Der Granit und seine Kraftplätze entfalten auf dem Stoakraftweg im **Mühlviertel** ihre Wirkung. Die Tour führt 48 Kilometer lang durch das Wanderparadies Naturpark Mühlviertel zu den schönsten Natur- und Kulturplätzen. Stoakraftweg-Tage im Gesundheitsresort Lebensquell Bad Zell, zwei Nächte mit Frühstück, kosten ab € 209,- pro Person.

Mehr als 190 ausgeschilderte Wanderwege mit mehr als 500 Kilometern Wegstrecke: Die Urlaubsregion **Pyhrn-Priel** ist ein ideales Ziel für den herbstlichen Wanderurlaub. Almenwanderer finden rund um den Hengstpass am Rande des Nationalparks Kalkalpen ihre Idylle. Weitwanderer schätzen den Kalkalpenweg und den Luchs Trail (Foto) durch das „Wohnzimmer“ der imponierenden Großkatze.

Der **Donausteig**, der heuer sein zehnjähriges Bestehen feiert, führt auf 450 Kilometern von Passau über Linz bis Grein. Ob Tagesausflug oder mehrtägige Touren, entlang beider Flussufer begegnen Wanderer Sagengestalten und einzigartigen Kulturschätzen. Die mehrtägige Tour „Perle des Strudengaus“ umfasst vier Übernachtungen mit Gepäcktransfer ab € 313,- pro Person.

Im „s'Entdeckerviertel“, der Ferienregion zwischen Salzach, Inn und Mattigtal befindet sich die größte zusammenhängende Moorlandschaft Österreichs, das **Ibmer Moor**. „Irrlichter und Moorgeister“ ist eine Laterndl-wanderung aus der „Naturschauspiel“-Erlebnisreihe. Mit der Moorwächterin geht es ins abendliche Moor. „Entdeckerviertel Erlebnis“, zwei Nächte mit Frühstück und geführter Moorwanderung kosten ab € 169,- pro Person. ■

An kaum einem Ort liegen herbstlicher Augen- und Gaumenschmaus so nahe beisammen wie im **Salzkammergut**. So stellen etwa die Hütten rund um den Wolfgangsee beim „Almkulinarium“ bis Ende Oktober regionale Schmankerl aus der Almküche ins Schaufenster, von Wildkäsekrauter über Mostbratwurst bis Pofesen. Ein herbstlicher Wanderurlaub am Wolfgangsee mit drei Übernachtungen kostet ab € 214,- pro Person.

Auch der „Genussherbst“ in der Ferienregion **Attersee-Attergau** verbindet Natur und Gaumenschmaus. Man trifft sich zum „Wanderyoga“ auf dem Kelten.Baum.Weg oder geht zum Waldbaden in den Edelkastanienwald in Unterach. Dazu gibt's den Schwerpunkt „Hopfen, Wild, Kastanie“ in der Gastronomie. Zwei Nächte mit Halbpension und Gutschein für die „Attersee Kulinarium“-Betriebe kosten ab € 163,- pro Person.



Zweiter Präsident DI Dr. Adalbert Cramer, Dritte Präsidentin Gerda Weichsler-Hauer, Landtagspräsident Wolfgang Stanek und IWS-Geschäftsführer Prof. Gottfried Kneifel.

DEMOKRATIEFORUM – GEMEINSAM DEMOKRATIE STÄRKEN

„Demokratie braucht Demokratinnen und Demokraten“, sagte Friedrich Ebert, erster Reichspräsident der Weimarer Republik. „Das Bewusstsein für Demokratie und seine Werte wird durch die Familie und das soziale Umfeld geprägt. Es ist uns ein großes Anliegen, dass wir Menschen für Demokratie und Beteiligung begeistern und sie in einen Weiterentwicklungsprozess miteinbeziehen“, erklärt Landtagspräsident Wolfgang Stanek.

Es ist nicht selbstverständlich, in einer funktionierenden Demokratie zu leben. „Wir sind täglich gefordert, unsere Demokratie nicht nur als Gabe, sondern als Aufgabe zu verstehen. Stärkung, Weiterentwicklung und Modernisierung der Demokratie müssen im Mittelpunkt stehen. Deshalb startete der Oö. Landtag das Projekt „Demokratieforum“, so Stanek.

Unterstützt wird der Oö. Landtag dabei von der Initiative Wirtschaftsstandort OÖ. „Wenn 75 Jahre nach Ende des NS-Regimes noch ein Drittel der Bevölkerung mit der Diktatur liebäugelt, ist das für Demokraten kein Ruhekitzen. Aus diesem Grund ist es für uns selbstverständlich, ein Projekt, mit dem wir Demokratie weiterentwickeln und stärken wollen, zu unterstützen“, sieht IWS-

Geschäftsführer Gottfried Kneifel Handlungsbedarf.

Das Demokratieforum ermöglicht eine breite,

überregionale, persönliche sowie überparteiliche Beteiligung. Diskutiert werden

dabei unter anderem die Auswirkungen aktueller Entwicklungen auf die liberale Demokratie, die Herausforderungen und Möglichkeiten für eine Weiterentwicklung bzw. Stärkung der Demokratie sowie zentrale Aspekte, wie beispielsweise Beteiligung, Aus handlung, Rechtsstaatlichkeit, Achtsamkeit und evidenzbasierte Politik, die es zu schützen und stärken gilt. ■



www.ooe-landtag.at

„Demokratie bedeutet, einen gemeinsamen Dialog zu führen, der auf die Stärken jeder und jedes Einzelnen zurückgreift. Demokratie lebt vom Einsatz und Beitrag einer jeden Bürgerin und eines jeden Bürgers. Wir müssen diese Beteiligung und Mitbestimmung nur zulassen.“

Landtagspräsident Wolfgang Stanek

DEMOKRATIEFORUM

Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, unter www.demokratieforum.at mitzudiskutieren und Meinungen auszutauschen.

GEWINNEN

Foto: SVR/Scharinger



Wir verlosen
50x2 Sitzplatzkarten für das Spiel
SV Guntamatic Ried gegen SK Rapid Wien
am 21. oder 22. November 2020 in Ried.

Mitmachen unter www.unserooe.at
Teilnahmeschluss: 26. Oktober 2020

Keine Barablässe. Ohne Gewähr.

GEWINNEN

Foto: Peter Baier



Wir verlosen
15x2 Sitzplatzkarten für das Spiel
LASK Linz gegen FC Flyeralarm Admira
am 7. oder 8. November 2020 in der Raiffeisen Arena LINZ.

Mitmachen unter www.unserooe.at
Teilnahmeschluss: 26. Oktober 2020

Keine Barablässe. Ohne Gewähr.

KRIMI-SPANNUNG AUS DEM MÜHLVIERTEL

Auf dem St. Oswalder Friedhof werden zwei Leichen gefunden: ein Politiker und ein Landwirt. Ist die geplante Lockerung des Tierschutzgesetzes der Grund, warum die Männer sterben mussten? Und weshalb wurden die Mordopfer ausgerechnet auf dem Grab von Paula Eckinger abgelegt, die vor einem Jahr bei einem Autounfall

ums Leben kam? Chefinspektor Oskar Stern zweifelt schon bald an der damaligen Unfalltheorie, doch niemand will ihm glauben ... Bereits zum dritten Mal lässt Autorin Eva Reichl ihren brummigen Chefinspektor mit weichem Kern in ihrer Heimat, dem beschaulichen Mühlviertel, ermitteln. „Mühlviertler Grab“ ist im Gmeiner Verlag erschienen. ■

Foto: Gmeiner Verlag



Wir verlosen
5 Exemplare
VON „MÜHLVIERTLER GRAB“.

Mitmachen unter www.unserooe.at
Teilnahmeschluss: 26. Oktober 2020

G E W I N N E N

Keine Barablässe. Ohne Gewähr.



Aquapulco
die piraten-welt

Exklusiv für
unser
OBERÖSTERREICH-Leser:
DIE OBERÖSTERREICHISCHE LANDESLISTENZEITUNG

GRATIS!
Aquaplex
5D Kino

Gutschein hier absäbeln und Beute kapern!

1. Wasserpark-5D-Kino

GRATIS!

1 Eintritt ins Aquaplex im Wert von EUR 4,-

Gutschein kann nur in Verbindung mit einer Aquapulco-Eintrittskarte eingelöst werden und ist bis einschließlich 15.11.2020 gültig. Abschnitt an der Kassa vorweisen!
Pro Person nur 1 Gutschein einlösbar. Eine Barablässe ist nicht möglich.

www.aquapulco.at

EurothermenResort Bad Schallerbach GmbH • Aquapulco – die Piratenwelt • Promenade 1 • 4701 Bad Schallerbach • Tel.: 07249/440-0 • aquapulco@eurothermen.at

BEZALTE ANZEIGE



NEUER NACHHALTIGKEITSSCHUB FÜR OBERÖSTERREICH – DAS NEUE UMWELTFÖRDERPROGRAMM

Der jahrzehntelang noch immer steigende weltweite Anstieg der CO₂-Konzentration in unserer Atmosphäre macht langsam einen Backofen aus der Erde.

Derzeit stehen wir bei einem globalen Temperaturanstieg von 0,85° Celsius. Die Auswirkungen davon sind auch in Oberösterreich spürbar.

kus auf Klima und Umwelt aussehen kann. Alle wirtschaftlichen Maßnahmen zum Wiederaufbau nach der Corona-Krise sollen auch unter der Prämisse der Be-

dung gesetzt werden. „Das Umweltressort sieht sich hier als Partner für alle Unternehmen, Gemeinden und Einzelpersonen, die Vorreiter bei Nachhaltigkeitsmaßnahmen sein und gemeinsam mit uns das Klima retten wollen. Nach dem Motto ‚Einer allein ist mutig, viele ändern das Klima!‘“, so Klima-Landesrat Stefan Kaineder.

Das neue Förderprogramm hat sich folgende Schwerpunkte zum Ziel gesetzt:

„Wir sind die erste Generation, die die Auswirkungen der Klimakrise am eigenen Leib zu spüren bekommt und wir sind die letzte, die eine Klimakatastrophe noch verhindern kann.“

Klima-Landesrat Stefan Kaineder

Um diese abzuwenden, braucht es eine effektive und konsequente Klima- und Umweltpolitik. Die Bundesregierung zeigt vor, wie nachhaltige Politik mit Fo-

kämpfung der Klimakrise stehen. In Oberösterreich sollen jetzt mit dem neu aufgelegten Umweltförderprogramm neue Maßstäbe auch in Sachen Bewusstseinsbil-

- Identifizierung und Verringerung von Auswirkungen durch Altablagerungen und Altstandorte
- Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Bodengesundheit und Reduktion des Flächenverbrauchs
- Erhaltung und Verbesserung der Luftqualität
- Verringerung der Belastung durch Lärm, Lichtverschmutzung sowie Verringerung der Treibhausgasbelastung und Anpassungsmaßnahmen an regionale Auswirkungen des Klimawandels
- Steigern der Bewusstseinsbildung durch Bereitstellung von Umweltinformationen und Unterstützung von Umweltaktivitäten. ■

JETZT KANN JEDE UND JEDER MITMACHEN!

Der gesamte Förderkatalog des Umweltförderprogrammes ist abrufbar unter: www.umwelfoerderung.oö.at

HERBSTURLAUB IM SAUWALD



Foto: Revita Hotel Kocher

10 % ERMÄSSIGUNG FÜR „UNSER OBERÖSTERREICH LESER/ INNEN

PREISE PRO PERSON:

€ 179, (statt € 199,) im Doppel (Standard)
+ € 60, Einzelzimmerzuschlag

INFO/BUCHUNGEN:

Donau Touristik,
Lederergasse 10, 4010 Linz
Tel.: 0732 / 2080 - 4000,
passau-wien@donautouristik.at
www.sauwald.donautouristik.at



Spektakulär trifft es wohl am besten, will man den Ausblick von der Dachterrasse des Revita Hotels Kocher in Sankt Agatha beschreiben. Die Fernsicht reicht hier über das Hausruck- und Traunviertel hinweg bis ins oberösterreichische Voralpenland!

TERMINE: tägliche Anreise von 12. Oktober bis 28. November

4**** REVITA HOTEL KOCHER:

Das Wohlfühlhotel liegt am Rande des verträumten Ortes St. Agatha in herrlicher Panoramalage. 2 Restaurants, Terrasse, Hotelbar, Vinothek, großzügige Gartenanlage mit Kräutergarten, Naturkapelle und Kletterwand. Revita-Oase (800 m²) mit finnischer Sauna, Dampfbad, Infrarotkabine, Panoramapool mit Massageliegen (Innen- und Außenbereich, ca. 30° C), Erfrischungsbar.

REISEVERLAUF:

- 1. Tag:** Anreise nach St. Agatha. Parkmöglichkeit beim Hotel.
- 2. Tag:** Spaziergang vom Hotel am „Weg zum ICH“ bis zur Pyramide am Etzinger Hügel (ca. 6 km) oder Wanderung am Donausteig.
- 3. Tag:** Abreise nach dem Frühstück. Wellnessbereich-Nutzung bis 12 Uhr.

LEISTUNGEN:

- 2 x Übernachtung/Halbpension
- Parkplatz beim Hotel
- Eintritt Revita-Oase
- Badetasche mit Bademantel und Handtücher

Nicht inkl. Ortstaxe € 2,50 p.P./Nacht



Foto: Revita Hotel Kocher



INFORMATION & BUCHUNG:

Reiseparadies Kastler GmbH
Tel.: 0732 / 31 27 27 oder
reiseparadies@kastler.at
www.kastler.at

Reiseparadies
KASTLER



Foto: Gmundner Keramik



Foto: Rainald Baumgartner Senfsaat



Foto: pixabay

ten Gewürzmittels. Im eigens geschaffenen Atelier erzählt der Inhaber neben der Herkunft, der Botanik und Herstellung sowie der Kulinarik über die Geschichte des Senfes.

Unsere Leistungen:

Busreise, Reiseleitung, Führung Gmundner Keramik, 2-Gang-Martinigansl-Mittagessen, Führung und Verkostung in der Schau-Senferei.

Termin: 6. November 2020

€ 79,- p.P.

Wir reisen Corona-konform!

TOLLE
TAGESREISE!

TRADITION IN OÖ & MARTINIGANSL

Gegründet 1492, steht die Gmundner Keramik heute als Synonym für beste österreichische Tischkultur. Es ist die einzigartige Liebe zum traditionellen Handwerk, mit der jedes Stück zum Unikat wird. Nach einer äußerst interessanten Führung geht es in ein sehr beliebtes Restaurant mit traumhaftem Blick auf den Traunsee,

wo man Sie mit einem schmackhaften Martinigansl verwöhnen wird!

Anschließend Fahrt nach Bad Goeisern. Hier „tauchen Sie in die Welt des Senfes ein“! In der ersten Schau-Senferei Österreichs erleben Sie Geschichte, Herstellung und Geschmacksvielfalt bei einer Verkostung eines in alter handwerklicher Tradition hergestell-

OÖ WIEDER IN SCHWUNG BRINGEN

„Nach der Hilfe für die Menschen und Betriebe bei der Bewältigung der Corona-Krise geht es nun darum, Wirtschaft und Arbeitsmarkt in Oberösterreich wieder in Schwung zu bringen“, betont Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner. „Unsere Unternehmen leisten dabei wichtige Beiträge, um unser Bundesland wieder zur Wirtschafts- und Arbeitsmarkt-Lokomotive der Republik zu machen“, so LR Achleitner.



Foto: Land OÖ/Daniel Meyer-Lambert

Hinter dem Kongress- und Theaterhaus in Bad Ischl wird ein neues 130-Betten-Hotel errichtet – v.l.: Wirtschafts- und Tourismus-Landesrat Markus Achleitner, die Investoren DI Josef Öhlinger und Mag. Herbert Ackerl, Bgm. Ines Schiller, Bad Ischl.

„Oberösterreichs Betriebe haben im Bundesländervergleich mit Abstand die meisten Anträge auf die neue Investitionsprämie des Bundes gestellt. Damit werden Milliarden-Investitionen in unserem Bundesland ausgelöst und so auch Arbeitsplätze gesichert und geschaffen werden. Auch den aktuellen Lehrlingsbonus des Bundes nutzt kein Bundesland so stark wie OÖ“, unter-

streicht LR Achleitner.

Dass Investitionen in Oberösterreich erfreulicherweise bereits wieder angelaufen sind, belegen eine Reihe von Spatenstichen, Eröffnungen und Projektpräsentationen in den verschiedensten Branchen im gesamten Bundesland: „Der Tourismus zählt zu den von Corona am härtesten getroffenen Branchen. Umso erfreulicher, dass beispiels-

weise um 25 Mio. Euro ein neues Hotel in Bad Ischl errichtet wird, mit dem rechtzeitig zum Kulturhauptstadtjahr 2024 zusätzliche Hotelbetten im Salzkammergut geschaffen werden. Ein kürzlich neu eröffnetes Hotel in Linz trotz sogar der derzeitigen Krise der Stadthotellerie“, erklärt LR Achleitner.

Darüber hinaus investiert etwa die Baugesellschaft Held & Francke 20 Mio. Euro in Hinzenbach, der Holz-Modulbau-Spezialist pod bau GmbH schafft um 15 Mio. Euro im Gewerbepark Eberstalzell eine pod Öko Arena und der Automatisierungsspezialist Nordfels erweitert seinen Standort in Bad Leonfelden um 4 Mio. Euro. ■

„Viele Branchen kämpfen noch immer mit den Corona-Auswirkungen, wir kämpfen daher nach wie vor um jeden Arbeitsplatz und jeden Betrieb in Oberösterreich.“

Landesrat Markus Achleitner

ZWEI NEUE MEILENSTEINE FÜR DAS SPORTLAND OBERÖSTERREICH

Gleich zwei erfreuliche Nachrichten gibt es für das Sportland Oberösterreich: Österreichs modernste Leichtathletik-Anlage wurde kürzlich in der Linzer Wieningerstraße eröffnet und der Österreichische Judoverband installiert seinen ersten und einzigen Bundesstützpunkt im Olympiazentrum OÖ.

„Im Olympiazentrum OÖ auf der Linzer Gugl wird künftig das Judo-Nationalteam trainieren – das neue Bundesleistungszentrum macht Oberösterreich zum Judo-Hotspot der Republik“, betont Sport-Landesrat Markus Achleitner.

Durch die neue Oberbank-Arena können Oberösterreichs Leichtathletik-Asse und -Talente in Verbindung mit der Kornspitz-Halle künftig das ganze

Jahr hindurch unter Top-Bedingungen trainieren. „Diese 2,8-Mio.-Euro-Investition des Landes ist nur der erste Schritt der Umsetzung unseres umfassenden ‚OÖ. Zukunftspakets Leichtathletik‘ mit Top-Leichtathletikzentren in ganz OÖ“, kündigt LR Achleitner an. ■

V.l.: Für Sport Landesrat Markus Achleitner gab es auf der neuen OÖ. Leichtathletik Anlage eine Diskus Lehrstunde mit dem WM Dritten Lukas Weißhaidinger.



Foto: Mairinger



URLAUB IN OBERÖSTERREICH – BEI PRIVATEN GASTGEBERN



Foto: Wilfried Pichler/Stockphoto.com, Kaschbacher

Eine Vermieterin aus Leidenschaft! – Mit Herzblut und Weitblick vom Wolfgangsee.

Kaum ein anderes Bundesland ist so facettenreich und vielschichtig wie das unsere.

Urlauben Sie bei einem der 320 privaten Gastgeber des Privatvermieter Verbandes Oberösterreich. Viele engagierte Mitglieder aus

Oberösterreich freuen sich, ihre Unterkünfte mit Gästen aus aller Welt, besonders aber aus Österreich, zu teilen und sie zu verwöhnen.

PRIVATVERMIETER VERBAND OBERÖSTERREICH

E Mail: office@privaturlaub.at, Tel.: 0650 / 3 456 456, www.privaturlaub.at

Wir verlosen
1 Gutschein
im Wert von € 100,-

Einzulösen bei einem Urlaub bei Oberösterreichs Privatvermietern

Mitmachen unter www.unseroee.at
Teilnahmeschluss: 26. Oktober 2020

G E W I N N E N

Keine Barablässe. Ohne Gewähr.



Foto: ARGE DachsteinWest

DER PREIS IST HEISS! KURZURLAUB SKIREGION DACHSTEIN WEST

4 oder 3 Nächte, Halbpension, Skipass inklusive

In der Skiregion Dachstein West warten bis zu 160 Kilometer bestens präparierter Pisten auf Skifahrer und Snowboarder.

Das **3-Sterne-Landhotel Agathawirt in Bad Goisern** liegt zentral zwischen der Skiregion Dachstein West und der Freesports Arena Dachstein Krippenstein. Mit dem Skibus sind beide Skigebiete gut erreichbar.

Inkludierte Leistungen

- 4 Nächte (So–Do) oder 3 Nächte (Do–So)
- 3-Tages-Skipass für die Skiregion Dachstein West
- Begrüßungsgetränk, Frühstücksbuffet, 4-Gang-Abendmenü
- Sauna und Dampfbad im Hotel
- Trockenraum, Skistall, Tischtennis
- Skibushaltestelle vor dem Haus
- Parkplatz

1 Nacht gratis bei Anreise Sonntag

PREISE PRO PERSON UND AUFENTHALT:

Saison	A	B
Doppelzimmer	€ 309,	€ 365,
Doppelzimmer/Balkon	€ 325,	€ 379,

ANREISETERMINE 2021

Saison A: 7.1., 10.1., 14.1., 21.1., 24.1., 28.1., 4.2., 11.2., 18.2., 25.2., 28.2., 4.3., 7.3., 11.3.

Saison B: 3.1., 31.1., 7.2., 14.2., 21.2.

Kinderermäßigung (im Zimmer bei 2 Vollzahlern): bis 6 Jahre 100 %, 7–10 Jahre 80 %, 11–14 Jahre 50 %, 15–17 Jahre 10 %

Ortstaxe € 2,- pro Person und Nacht vor Ort zu zahlen.

SICHERHEIT FÜR IHRE BUCHUNG

Gratis Corona-Storno bis 2 Wochen vor Anreise

Information & Buchung:

OÖ Touristik GmbH, 4041 Linz

Tel.: 0732 / 7277-275

E-Mail: winter@touristik.at

Gleich online buchen auf

www.touristik.at



**oö
touristik**



Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer: Tagesbetreuung unterstützt Senior/-innen und entlastet pflegende Angehörige.

PFLEGENDE ANGEHÖRIGE BESTMÖGLICH UNTERSTÜTZEN

In Oberösterreich werden acht von zehn pflegebedürftige Menschen von ihren Angehörigen zu Hause gepflegt und betreut. In der Regel sind es die Töchter und Schwiegertöchter, die zum Teil auch ihren Beruf aufgeben, um sich der Pflege ihrer Angehörigen widmen zu können. „Das darf keineswegs als selbstverständlich angesehen werden. Diese Tätigkeit erfordert sehr viel Zeit, Geduld und Energie. Betreuende Angehörige verdienen nicht nur Anerkennung und Wertschätzung, sondern brauchen vor allem eine bestmögliche Unterstützung. Das Sozialressort des Landes bietet eine Vielzahl derartiger Angebote“, betont Landesrätin Birgit Gerstorfer.

Als wichtige Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Thema Pflege und Betreuung wurde im September 2019 die **Pflegehotline 051 775 775** eingerichtet. Geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben Auskünfte, verweisen an zuständige Stellen und Ansprechpersonen und leisten Unterstützungshilfe für jegliche Problemlagen.

Zusätzlich bieten **68 Sozialberatungsstellen** in allen Bezirken in Oberösterreich eine kostenlose, individuelle und vertrauliche Informations- und Orientierungshilfe. Die fachlich versierten und interdisziplinären Teams in den Sozialberatungsstellen führen pro Jahr an die 90.000 Beratungsgespräche. Schwerpunkte sind finanzielle Angelegenheiten und Themen der Pflege und Betreuung im Alter.

Es gibt in Oberösterreich rund **660**

Tagesbetreuungsplätze, die eine Entlastung für pflegende Angehörige bringen. Dort werden Klientinnen und Klienten nicht nur tage- oder stundenweise betreut, sondern können auch an Beschäftigungen zur Förderung von geistiger und körperlicher Fitness teilnehmen, neue Freundschaften knüpfen und Geselligkeit genießen. Den pflegenden Angehörigen wird dadurch wieder freie Zeit für persönliche Erledigungen oder einfach für sich selbst ermöglicht.

NEU: Damit pflegende Angehörige einmal eine Auszeit genießen können, gibt es erstmalig einen **Urlaubszuschuss** von bis zu 225 Euro. Das Angebot gilt für Personen, die einen An-

gehörigen mit mindestens Pflegestufe 3 betreuen und einen Urlaub in Österreich verbringen.

Unterstützung bieten auch die Servicestellen für pflegende Angehörige der Caritas. Sie sind eine wichtige Anlaufstelle für pflegende Angehörige und bieten Veranstaltungen, Erholungsangebote, Weiterbildungen und Workshops sowie psychosoziale Beratung.

In vielen Gemeinden werden **Stammtische für pflegende Angehörige** angeboten. Diese sind kostenlos, ermöglichen einen Erfahrungsaustausch und unterstützen pflegende Angehörige, damit sie neue Kraft schöpfen können. ■

AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN

zu den Pflegeangeboten in OÖ sowie über finanzielle Zuschüsse und Förderungen finden Sie auf www.pflegeinfo.ooe.at



„Jede Maßnahme, die zur Verbesserung der Sicherheit unserer Kinder beiträgt, ist zu begrüßen. Deshalb ist es uns ein dringendes Anliegen, die Schulanfänger mit den kostenlosen Kinderwarnwesten auszustatten“, betonen Sicherheitslandesrat Ing. Wolfgang Klinger, Familienreferent LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner und Infrastrukturlandesrat Mag. Günther Steinkellner.

MEHR SICHERHEIT AM SCHULWEG

KOSTENLOSE KINDERWARNWESTE FÜR ALLE SCHULANFÄNGER

Im Jahr 2019 verunglückten laut Statistik Austria rund 420 Kinder im Alter bis zu 14 Jahren auf Oberösterreichs Straßen. Alleine 118 Unfälle ereigneten sich am Schulweg mit Beteiligung eines Fahrzeuges und/oder Fortbewegungsmittels. Unfallursache sind oft Ablenkung und Unaufmerksamkeit bei den Kindern oder kindlicher Übermut bzw. leben Kinder schlicht ihren natürlichen Bewegungsdrang aus. Umso wichtiger ist es, dass Erwachsene im Straßenverkehr stets ein besonderes Augenmerk auf die Kinder legen.

Taferlklassler sind auf dem Weg zur Schule erstmals auf sich alleine gestellt. Deshalb sollen Eltern mit den Kindern den besten Schulweg bereits vor Schulbeginn fleißig üben. Dabei gilt es zu bedenken, dass nicht immer der kürzeste auch der sicherste Weg ist. Aufgrund der Körpergröße haben Kinder aber ein ganz anderes Sichtfeld als Erwachsene. Dessen sollten sich die Eltern bewusst sein, damit sie ihren Nachwuchs auf mögliche Gefahrenquellen hinweisen können. Viele Unfälle könnten vermieden werden, wenn die Kinder für die Autofahrer besser

sichtbar wären. Dunkel gekleidet sind sie erst aus rund 30 Metern erkennbar und dann könnte es zu spät sein, einen Unfall zu verhindern. Gerade im Herbst bei Regen, morgendlicher Dämmerung und Dunkelheit verblasst oft die Kleidung zu einem einheitlichen und gefährlichen Grau. Mit einer Sicherheitsweste erhöht sich die Sichtbarkeit auf gut 150 Meter. Rechtzeitig gesehen zu werden, ist aber auch bei Freizeitaktivitäten entscheidend. Ob Fußballspielen, Ski- oder Radfahren, die Westen sind der ideale Begleiter und sollten auch in der Freizeit nicht fehlen.

AKTIONEN MIT DER OÖ FAMILIENKARTE:

Nachwuchs im Tiergarten Schönbrunn

Bis Ende November freier Eintritt für Kinder; Erwachsene ermäßigter Eintritt

Naturerlebnis am Baumkronenweg Kopfing

50 % Ermäßigung bis 18. Oktober

Kinoerlebnis bei Star Movie

Kinder und Eltern bezahlen im Oktober nur 6 Euro je Ticket

Ferdinand Porsche Erlebniswelten fahr(T)raum

Halber Eintrittspreis im Oktober

Urzeit-Feeling im Dinopark Agrarium

Freier Eintritt für Kinder vom 17. bis 26. Oktober

Landesaussstellung im Salzburg Museum

Halber Preis im Oktober und November

Große Abenteuer im Haus der Natur in Salzburg

50 % Ermäßigung den ganzen November

Nähere Informationen:

www.familienkarte.at



„Sichtbar sicherer“ auf dem Schulweg und in der Freizeit

Dieses gemeinsame Ziel für Schulkinder haben sich das Land OÖ, die AUVA, die Wiener Städtische Versicherung und die HYPO Oberösterreich gemeinsam mit der Polizei auch dieses Jahr wieder gesetzt. 20.000 Kinderwarnwesten werden deshalb allen Schulanfängern durch die Polizei im Rahmen der Verkehrserziehungstage kostenlos übergeben. ■



Tunnelpatin Mag.^a Bettina Stelzer-Wögerer löste die traditionelle Sprengung aus.

WESTRING: TUNNELBAU OFFIZIELL GESTARTET

Gut für Umwelt, Wirtschaft und Privatpersonen: Mit dem Bau der Westringbrücke wird der Individualverkehr in Linz deutlich entlastet. Am Montag, 14. September 2020 erfolgte der offizielle Start des hierfür nötigen Tunnelbaus – durch die traditionelle Startsprengung.

370.000 Kubikmeter Abbruchmaterial müssen in den kommenden Monaten abgetragen werden, um im Freinberg und bei den gegenüber liegenden Urfahrwänden für die 3.200 Tunnelmeter des Westrings Platz zu schaffen. Der Großteil davon wird umweltschonend über Schiffe zum Enns-Hafen abtransportiert. Am Montag, 14. September 2020 erfolgte die traditionelle Sprengung zur Eröffnung des Tunnelbaus.

Die Arbeiten an den Trägersockeln für die Tragseile der Brücke laufen schon seit 2019 und werden daher bereits im nächsten Jahr abgeschlossen. Im ersten

Quartal 2024 sollen dann Brücke und Zubringer eröffnet werden – und damit eine deutliche Entlastung des innerstädtischen Verkehrs bringen.

„Die Westringbrücke und mit ihr der ganze Westring sind immens wichtig für die Weiterentwicklung der Landeshauptstadt und des oberösterreichischen Zentralraums“, führt Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner aus. Vor allem Pendler/-innen aus dem Mühlviertel werden von der verbesserten Verkehrssituation profitieren. Das derzeitige Nadelöhr Nibelungenbrücke wird deutlich entlastet, dadurch werden Stau und Abgasemissionen reduziert. ■

„Ich habe mich immer leidenschaftlich für den Bau des Westrings eingesetzt, denn dieses Projekt hat eine enorme Bedeutung für Wirtschaft sowie Bürgerinnen und Bürger und stärkt unsere Wettbewerbsfähigkeit.“

LR Mag. Günther Steinkellner

IDEEN EINREICHEN, VON DENEN ALLE PROFITIEREN

Zum ersten Mal wird der OÖ Verkehrs sicherheitspreis ausgeschrieben. Alle in Oberösterreich ansässigen Personen, Vereine, Unternehmen, Gemeinden und Schulen können ihre Ideen, Projekte, Aktivitäten und Maßnahmen, welche der Verkehrssicherheit dienen, einreichen.

Mobilität ist die Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben und deswegen von enormer Wichtigkeit. Das steigende Mobilitätsbedürfnis bedingt aber auch hohe Unfallzahlen. In Oberösterreich kamen im vergangenen Jahr 87 Menschen durch Verkehrsunfälle ums Leben. Österreichweit stirbt sogar alle 21 Stunden ein Mensch auf den Straßen. In Sachen Sicherheit im Straßenverkehr ist also noch einiges zu tun. „Die Sicherheit auf unseren Straßen ist ein hohes Gut. Jeder Einzelne und wir alle gemeinsam tragen dafür eine große Verantwortung. Dieses Bewusstsein gilt es anzusprechen, zu sensibilisieren und zu schärfen“, unterstreicht Landesrat für Infrastruktur Mag. Günther Steinkellner.

„Ziel des OÖ Verkehrssicherheitspreises ist es, nicht nur mehr Bewusstsein für das Thema Verkehrssicherheit zu schaffen, sondern auch gute Ideen mit dem Gütesiegel ‚Made in OÖ‘ einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Nicht immer ist die Größe einer Initiative ausschlaggebend für ihren Erfolg. Denn auch Projekte, die im Kleinen beginnen, können dank Praxisnähe und Zielgruppenorientierung eine breite und vor allem nachhaltige Wirkung für sehr viele Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher entfalten“, so Steinkellner.

Oberösterreich setzt mit dem OÖ Landespreis für Verkehrssicherheit ein wichtiges (Verkehrs-)Zeichen und bittet alle Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher um Unterstützung und Mithilfe. Nähere Informationen unter: www.ooe.gv.at/verkehrssicherheitspreis. Die besten Ideen werden im März feierlich prämiert. ■

ERSTER HUMANOIDER ROBOTER IM LANDESDIENST

Pepper ist ca. 1,20 Meter groß, kann sprechen, ist mobil und erkennt Emotionen.

Der neue digitale Mitarbeiter wird zukünftig die Jugendlichen im Jugendservice des Landes Oberösterreich empfangen, informieren und lässt sich schon mal zu einem Witz oder Quiz hinreißen. Pepper wird im Auftrag der Jugend als Botschafter für Digitalisierung in ganz Oberösterreich auf Messen und Veranstaltungen unterwegs sein.

Pepper ist Digitalisierungs-Botschafter und begeistert Jugendliche für Technologie, Innovation und künstliche Intelligenz. Der Roboter ist darauf programmiert, sich Emotionen, Gestiken und Mimiken anzupassen und darauf zu reagieren. Er verkörpert fortschrittliche Informationstechnologien und soll Lust auf zukunftsweisende Jobs machen.



Foto: Land OÖ

**Jugend*
SERVICE**
Alles, was dich bewegt!

„Der humanoide Roboter soll digitale Möglichkeiten aufzeigen und begeistert durch zahlreiche Fähigkeiten, die er über künstliche Intelligenz erlangt.“

LH Mag. Thomas Sfelzer

Pepper kennenlernen?

Wer den Roboter kennenlernen möchte, kann ihn im Jugendservice des Landes treffen und sich mit ihm austauschen oder ein Spiel spielen. ■



Foto: Elnur/stock.adobe.com

JOBS.VISIONEN.2030 WIE KÖNNTEN BERUFLICHE CHANCEN VON MORGEN AUSSEHEN?

Haben Sie eine Vorstellung davon, was ein/e virtuelle/r Reiseleiter/-in machen könnte? Ein/e persönliche/r Datenmanager/-in oder ein/e Smart-Home-Defender/-in?

Diese fantasievollen Berufsbezeichnungen sind Beispiele für Ideen, die die Teilnehmenden eines Presencing-Labs der Oö. Zukunftsakademie im Hinblick auf die Berufswelt des Jahres 2030 erdachten. Im Wandel der Berufs- und Arbeitswelt richtet sich die Aufmerksamkeit der Menschen oft auf die Frage, für welche Aufgaben der Mensch künftig nicht mehr gebraucht wird. Viel wichtiger ist jedoch die Erkenntnis, dass durch die wirksamen

Megatrends (z.B. Demografie, Digitalisierung, Klimawandel, Neue Mobilität, Gesundheitskultur) auch Neues entsteht, für das der Mensch gebraucht wird. Hier ist unser Vorstellungsvermögen gefragt, um einen chancenorientierten Blick auf die Tätigkeitswelt von morgen zu werfen. Der Projektreport kann auf der Homepage der Oö. Zukunftsakademie www.ooe-zukunftsakademie.at abgerufen werden. ■



HOCHWASSERSCHUTZ IN SCHÄRDING HAT SICH BEWÄHRT

Das Hochwasser im August in Oberösterreich ist zum Glück nicht so stark ausgefallen wie prognostiziert. In Schärディング hat der Inn einen maximalen Pegelstand von 730 cm erreicht. Wohnhäuser wurden in Schärディング kaum in Mitleidenschaft gezogen. Einige Keller wurden geflutet. Die Schäden waren jedoch überschaubar. Der Hochwasserschutz, der einem maximalen Pegelstand von 920 cm standhält, hat also seine Bewährungsprobe bestanden. Auch entlang der Donau blieben die Pegelstände unter den Maximalprognosen.

An der Baustelle des Hochwasserschutzes für Neustift entstand ebenso kein erheblicher Schaden. Der Hochwasserschutz in Neustift soll 2021 fertiggestellt werden und ist auf ein 100-jährliches Hochwasser ausgelegt.

„Die Hochwasserschutzmaßnahmen, die in den letzten Jahren geschaffen wurden, haben sich bewährt und Schärディング vor Schäden bewahrt. Das ist sehr erfreulich und vor allem der großartigen Leistung der Einsatzkräfte zu verdanken, die sämtliche notwendige Schutzmaßnahmen professionell und zeitgerecht umgesetzt haben. Nun sollten

auch die letzten Kritiker der Kosten des Hochwasserschutzes von dessen Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit überzeugt sein. Sicherheit hat eben ihren Preis. Die positiven Erkenntnisse dieser Hochwassernacht bestärken mich darin, den eingeschlagenen Weg im Hochwasserschutz konsequent weiterzugehen“, zeigt sich Landesrat Wolfgang Klinger erleichtert, dass der Hochwasserschutz seine Bewährungsprobe bestanden hat.

professionelle Arbeit zum Schutz unserer Heimat funktioniert.

„Die Einsatzkräfte waren und sind perfekt aufgestellt und vernetzt. Ich bin immer wieder von der Professionalität begeistert, mit welcher hier ans Werk gegangen wird. Das gekonnte Zusammenspiel von Feuerwehr, Rettung, Polizei, Zivilschutz, Hydrologischem Dienst und der Stadtgemeinde Schärディング ist essenziell für die Gewährleis-

„Die Wittersituation hat die Feuerwehren, aber auch den Hochwasserschutz auf die Probe gestellt. Unsere Florianis haben wieder gezeigt, was sie zu leisten imstande sind, und die Schutzbauten haben ihre Aufgabe erfüllt. Neben dem unerlässlichen Beitrag der Feuerwehren zu unserer Sicherheit hat sich also klar gezeigt, wie wichtig ein gut geplanter und ordentlich ausgeführter Hochwasserschutz ist.“

LR Ing. Wolfgang Klinger

Beim Lokalausganschein am 4. August konnte sich LR Klinger vor Ort ein umfassendes Bild der Lage machen und bei der Besprechung der Einsatzkräfte live miterleben, wie koordinierte und

tung der Sicherheit. Man kann diese Leistung nicht hoch genug schätzen und ich bedanke mich nochmals herzlich bei allen, die das möglich gemacht haben“, so LR Klinger.



Foto: Freiwillige Feuerwehr Schärディング

AUSSTELLUNGEN IM FC – FRANCISCO CAROLINUM:

THE PLACE OF THE MIND

Roger Ballen – Retrospektive

Soziale Außenseiter, Tiere und rätselhafte Objekte bevölkern die schaurig-schönen Fotografien von Roger Ballen. Mit seinen fotografischen Inszenierungen, die eine surrealdüstere, unheimliche Atmosphäre erzeugen, taucht Roger Ballen tief in die Abgründe der menschlichen Psyche.

14. Okt. 2020 – 14. Februar 2021



Foto: Roger Ballen

Roger Ballen, Cat Catcher, 1998

Luo Yang

Die junge chinesische Fotografin Luo Yang (geb. 1984) ist erstmals in einer Einzelausstellung in Österreich zu sehen. Mit den Fotografien aus den Serien GIRLS und YOUTH zeichnet Luo Yang das einfühlbare Bild der urbanen chinesischen Jugend auf der Suche nach Orientierung und Identität.

21. Okt. 2020 – 21. Februar 2021

FAMILY SKIN –

Aneta Grzeszykowska

Das Thema der polnischen Künstlerin Aneta Grzeszykowska ist der menschliche – und vor allem weibliche – Körper als Projektionsfläche. Tradierte Vorstellungen, Fantasien, Vorurteile und Verfremdungen stehen im Mittelpunkt ihrer Werkreihen.

28. Okt. 2020 – 28. Februar 2021



Foto: Courtesy of Oli Epp and Carl Kostyal Gallery

Oli Epp, Quarantine, 2020, oil and acrylic on canvas, 200 x 180 cm

FRIENDS AND FRIENDS OF FRIENDS KÜNSTLERGEMEINSCHAFTEN IM ZEITALTER DER SOZIALEN MEDIEN

Künstlergemeinschaften waren einst auf Treffen und Gespräche im realen Leben angewiesen. Im Zeitalter der sozialen Medien vernetzen sie sich online miteinander und treten in direkten Austausch. Sie finden wie die Young British Artists neue Wege und Strategien, um die eigenen Arbeiten zu zeigen und zu vertreiben, u.a. über das soziale Netzwerk Instagram. Im Gegensatz zu den Netzkünstler/-innen, die seit den 1990er-Jahren netzbasierte und digitale Werke schaffen, arbeiten die Künstler/-innen in der Ausstellung im Medium der Malerei und Skulptur.

Intuitiv schaffen junge Künstler/-innen, die als Digital Natives mit dem Internet aufgewachsen sind, wieder physische Werke. Fake News und Deepfakes, Fehlinformation und Medienmanipulation führen zu Unsicherheit im Umgang mit Informationen und zum Verlangen nach empirischer Sicherheit und haptischen Erfahrungen. Der Brite Oli Epp prägte den Begriff Post-Digital Pop und beschrieb damit seine Malerei, die eine Reaktion auf das Leben vor und hinter den Bildschirmen von Smartphones, Tablets und Laptops ist. Gemeinsam mit der britischen Autorin und Kuratorin Aindrea Emelife

wählte Epp die 20 Künstler/-innen in der Ausstellung aus, die in ihren Werken direkt oder indirekt Position beziehen zu aktuellen Debatten um Black Lives Matter, Netzfeminismus, Geschlechtsidentität und Internetkultur.

Die Ausstellung „Friends and Friends of Friends“ hebt das Potenzial einer global vernetzten Welt am Beispiel einer Gemeinschaft von jungen Künstler/-innen hervor. Junge Künstler/-innen nutzen Plattformen wie Instagram, um die Kunstwelt zu demokratisieren. ■

INFO:

bis 6. Jänner 2021, Schlossmuseum





Foto: Land OÖ/Lisa Schaffner

AUF DEM HOLZWEG

LAND OBERÖSTERREICH SETZT IM SCHULBAU AUF DEN REGIONALEN BAUSTOFF HOLZ

St. Martins Bürgermeister Wolfgang Schirz, Landesrat Max Hiegelsberger, Architekt Mag. Markus Fischer und Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander.

Land Oberösterreich investiert 30 Millionen Euro in Agrarbildungszentrum Waizenkirchen

Vielfältige und hochqualitative Bildungsangebote für junge Menschen und Erwachsene sind der Schlüssel zur Lebenszufriedenheit und einer gesunden wirtschaftlichen Entwicklung im ländlichen Raum. Vor diesem Hintergrund hat die Oö. Landesregierung am 23.9.2019 beschlossen, die drei landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen Bergheim, Mistelbach und Waizenkirchen in das Agrarbildungszentrum (ABZ) Waizenkirchen zusammenzuführen.

Den für den Neubau ausgeschriebenen Architektenwettbewerb hat das Büro Megatabs gewonnen. LH Thomas Stelzer und LR Max Hiegelsberger haben vor Ort den Siegerentwurf begutachtet: „In Waizenkirchen entsteht das modernste in Holzbauweise errichtete Agrarbildungszentrum Österreichs. Mit einer Gesamtinvestition von knapp 30 Millionen Euro werden wir einen Hotspot der Bildung im ländlichen Raum errichten.“

Beste Lernbedingungen in der neuen Volksschule St. Martin im Mühlkreis

Auch der Volksschulneubau in St. Martin in Holzbauweise ist eine nachhaltige Lösung mit nachwachsenden Rohstoffen, der Baubeginn ist mit Ende 2020 geplant. Das Unternehmen „F2 Architekten“ hat den Zuschlag im geladenen einstufigen Wettbewerb erhalten. „Als Bildungsland haben wir ein Ziel: Jungen Menschen gerade jetzt Chancen geben, sich für ihre Zukunft zu rüsten und ihre Talente zu entfalten. Innovative und klimaschonende Räumlichkeiten sind ein wichtiger Impulsgeber für die Pädagogik. Nicht nur bei der Ernährung sollte man auf regionale Produkte achten, sondern auch beim Bau“, betont Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander.

Die vielen Vorteile des Baustoffes Holz

Die projektierte Volksschule soll mit der Mittelschule zu einem Schulcampus weiterentwickelt werden. So entsteht ein kompaktes Gebäude mit einem begrünten Atrium, das für Offenheit und räumliche Großzügigkeit sorgt. „Die Vorteile des Baustoffes Holz werden von

vielen Architekten und Bauauftraggeber geschätzt. Die schnelle Bauausführung, die angenehme Atmosphäre und natürlich die CO₂-Speicherung sind gewichtige Argumente für Holzbauten. Nun liegt es an uns, mittels Leuchtturmprojekten wie der Volksschule St. Martin noch mehr Bewusstsein für diesen Baustoff zu schaffen. Ich danke allen Beteiligten für die äußerst professionelle Zusammenarbeit, die als Vorbild für weitere Projekte dienen kann“, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

Klimaschutz und regionale Wertschöpfung durch Holzbauten

Die Klimaschutzleistung des Baustoffes Holz wird durch die regionale Verankerung noch gesteigert, wie Haberlander und Hiegelsberger abschließend ausführen: „Entlang der Wertschöpfungskette Holz beziehen in Oberösterreich etwa 70.000 Menschen ein Einkommen. Viele dieser Arbeitsplätze sind dezentral in den Regionen angesiedelt. Bauen mit Holz leistet einen wichtigen Beitrag zur Wertschöpfung im ländlichen Raum und vermindert unnötige Transportkilometer.“



Foto: SPÖ-Klub

SPÖ-Klubvorsitzender Christian Makor tritt für eine kostenfreie Grippe-Schutzimpfung ein.

KOSTENFREIE GRIPPEIMPFUNG VOR DEM CORONA-WINTER

Ob die Corona-Ampel allein ausreicht, um Oberösterreich gut durch die kalte Jahreszeit zu bringen, bezweifelt SPÖ-Klubvorsitzender Christian Makor. Er tritt daher für eine kostenfreie Grippeimpfung ein.

Die Grippewelle droht im bevorstehenden Corona-Winter 2020/21 zu einer besonderen Herausforderung zu werden. Denn jährlich erkranken Hunderttausende Menschen bundesweit an der Grippe. „Während der intensiven Grippewelle sind auch die Krankenhäuser intensiv gefordert. Deshalb gilt es das Zusammenreffen einer Corona-Welle und der Grippewelle zu vermeiden“, zeigt SPÖ-Klubvorsitzender Makor auf.

Sich und andere schützen

Im Gegensatz zum Corona-Virus gibt es gegen die Grippe bereits eine Schutzimpfung. Gesundheitsexperten appellieren daher an die Bevölkerung, dass sich möglichst viele gegen die Grippe impfen lassen. „Das schützt die Geimpften und entlastet unser Gesundheitssystem. Leider ist die Grippe-Schutzimpfung aber nur für Kinder kostenfrei“, so Makor. Auf Landtagsebene tritt die SPÖ daher für eine kostenfreie Grippeimpfung für alle ein – auf freiwilliger Basis. Wer sich und unser Gesundheitssystem schützt, soll dafür nicht auch noch zahlen müssen. ■

Mehr auf:
www.landtagsklub.spooe.at



Foto: Grüne OÖ

Dipl.-Päd. Gottfried Hirz, Klubobmann der Grünen: „Ist der Boden verbaut, ist er weg. Wir wollen daher ein wirksames Gesetz für den Bodenschutz.“

BODEN KANN MAN NICHT NACHBESTELLEN

Bagger und Baufahrzeuge fahren auf. Auf Grünland wächst ein neues Gebäude aus dem Boden – samt Parkplätzen und Zufahrtsstraßen, auch in Oberösterreich vielfach der Fall und mittlerweile symptomatisch für ein Riesenproblem.

Denn der Bodenverbrauch ist enorm. Alleine in OÖ werden täglich zwei Hektar Boden für Bau- und Verkehrszwecke umgewidmet. Ein Hektar davon wird in der Folge versiegelt und wertvoller Boden geht verloren. Die Menschen sehen diese Fehlentwicklung und fordern, dass gegengesteuert wird. Das ist vor allem Aufgabe der Politik, und zentrales Instrument dafür ist die Raumordnung.

Das neue Oö. Raumordnungsgesetz, das bald beschlossen werden soll, ist für die Sicherung unseres Bodens aber nicht weitreichend genug. Wir Grüne wollen ein wirksames Gesetz für den Bodenschutz. Ein Gesetz, das sicherstellt, dass man auf den besten Agrarflächen nicht mehr bauen darf. Ebenso nicht in Grünzonen, die der Erholung der Menschen dienen, aber auch wichtiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen sind.

Auch wollen wir, dass keine Einkaufszentren mehr auf der grünen Wiese entstehen und bei neuen Betrieben Hoch- oder Tiefgaragen statt Freiparkplätzen. Eine weitsichtige und verantwortungsbewusste Politik muss diese Steuerungselemente nutzen, um den Bodenverbrauch einzubremsen. Denn Boden kann man nicht nachbestellen. Ist er verbaut, ist er weg. ■

Mehr auf:
www.ooe.gruene.at





Foto: OÖVP-Klub

OÖVP-Clubobfrau Mag.^a Helena Kirchmayr fordert strenge Maßnahmen im neuen Abfallwirtschaftsgesetz gegen die Vermüllung von Straßen, Fluren und öffentlichen Plätzen.

EINEN GANG HÖHER SCHALTEN FÜR EIN SAUBERES OÖ

650 Tonnen Müll landen jährlich in den oberösterreichischen Straßengräben und verursachen Kosten in Höhe von drei Millionen Euro. „Das sogenannte Littering ist jedoch nicht nur für Straßenerhalter ein zunehmendes Problem, noch größer sind die Folgen für die Landwirtschaft“, weiß OÖVP-Clubobfrau Mag.^a Helena Kirchmayr. „Geerntetes Heu wird entweder verunreinigt und unbrauchbar oder – als Futter verarbeitet – gar zur tödlichen Falle für Nutztiere.“

Weggeworfene Zigarettenstummel machen alleine zwischen 20 und 25 % des Straßenmülls aus. Vor allem aus Autos geworfene Zigarettenstummel und auch Aluminiumdosen oder Plastikabfälle verunreinigen die Felder und damit auch das Futter der heimischen Tiere. Kirchmayr: „Der Schaden durch Zigarettenstummel ist jedoch beträchtlich gravierender. Jeder achtlos weggeworfene Zigarettenstummel verunreinigt 60 Liter Wasser. Und er braucht darüber hinaus 15 Jahre, bis er sich zersetzt.“

„Es wird Zeit, beim Kampf gegen die Vermüllung unserer Straßen, Flure und öffentlicher Plätze einen Gang zuzulegen und Maßnahmen in dem bereits vor einem Jahr angekündigten neuen Abfallwirtschaftsgesetz unterzubringen“, fordert Clubobfrau Kirchmayr, „zum Schutz der Umwelt, der Natur und auch des Menschen.“ ■

Mehr auf:
www.klub.ooevp.at



Foto: Land OÖ/Kauder

FPÖ-Clubobmann Ing. Herwig Mahr: „Unsere Bürger dürfen nicht unter die Räder kommen!“

HEUTE DIE WEICHEN FÜR ÜBERMORGEN STELLEN

Die Schreckensmeldungen überschlagen sich beinahe täglich: Tausenden Arbeitnehmern droht die Arbeitslosigkeit. Neben MAN, FACC und der Brauerei Grieskirchen haben in Oberösterreich schon zahlreiche Unternehmen einen drastischen Stellenabbau in Aussicht gestellt.

Schuld daran ist das fatale Corona-Management der Bundesregierung. Mit den teils völlig übertriebenen Einschränkungen hat sie unsere Wirtschaft erheblich ins Strudeln gebracht. Leidtragende sind letztendlich die Arbeitnehmer. Sie müssen nun die völlig verkochte Suppe der Regierung auslöffeln.

Wir Freiheitliche sagen aber: Kein heimischer Arbeitnehmer darf im Stich gelassen werden! Oberösterreich braucht sofort einen Masterplan gegen die kurz- und langfristig auftretenden Probleme. Jenen, die völlig unverschuldet in die Arbeitslosigkeit geschlittert sind, muss von staatlicher Seite unter die Arme gegriffen werden, damit sie ehestmöglich wieder Fuß am Arbeitsmarkt fassen können.

Es ist außerdem unabdingbar, dass der Innovations- und Technologiestandort Oberösterreich langfristig wieder zu alter Stärke zurückfinden kann. Vor allem im Bereich der Raumfahrttechnologie und der Medizintechnik hat unser Bundesland großes Innovations- und Entwicklungspotenzial.

Oberösterreich muss wirtschaftspolitischer Schrittmacher für Österreich werden. Dafür müssen wir noch heute die Weichen für übermorgen stellen. ■

Mehr auf:
www.herwig-mahr.at



Das Genussland OÖ setzt seit 16 Jahren auf bewährte Erfolgsrezepte: Konsequente Regionalität und Qualität voranbringen, langjährige Partnerschaften pflegen und innovative Ideen erarbeiten. Die Lebensmittel der Landwirtinnen und Landwirte aus der Umgebung möglichst unkompliziert direkt zu den Menschen bringen, das ist das Leitmotiv. Dafür werden auch laufend neue Produkte entworfen.

START IN DEN GENUSS-HERBST

Produktneuheiten Herbst 2020

Auch im schwierigen Jahr 2020 wurde der Genuss-Herbst mit spannenden Weiterentwicklungen aus dem Genussland eingeläutet. „Mit den präsentierten Produktneuheiten des Genusslandes OÖ möchten wir die hohe Qualität der heimischen Lebensmittel in alle Haushalte bringen: als komplett regionaler Schulrucksack für die Kinder und be-

reits als Vorausschau auf Weihnachten die Version 2020 unserer letztjährig präsentierten Genussland-Weihnachtsbox“, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

Regionalität wird im Genussland OÖ über die Lebensmittel hinaus gedacht. In der ALOM Böhmerwaldwerkstatt fertigen bereits seit elf Jahren Menschen, die sich auf den regulären Ar-

beitsmarkt vorbereiten, Regale für das Genussland. Die neuen, aus 100 Prozent heimischer Schafwolle gefertigten Kinderrucksäcke haben die Kooperation jetzt noch einmal erweitert. Die Kinderrucksäcke und Turnbeutel können über den Bschoad Binkerl Shop in Schlierbach und über den Bschoad Binkerl Online-Shop bezogen werden und enthalten kindgerechte regionale Schmankerl wie Erdbeerp popcorn, Früchtetee, Beerenmus und ein Malbuch mit Stiften sowie ein Kapperl.

Infos unter www.genussland.at und www.bschoad-binkerl.at

Wir verlosen drei große, befüllte Genussland OÖ Bschoad Binkerl Kinderturnbeutel

KEINE BARABLOSE, OHNE GEWÄHR
GEWINNEN

Mitmachen unter www.unserooe.at / Teilnahmeschluss: 26. Oktober 2020

GEGRILLTE KÜRBISSUPPE MIT KARAMELLISIERTEN KÜRBISKERNEN UND KÜRBISKERNÖL

Kürbissuppe für 2 Personen

Kürbiskerne, Zucker, Salz, 800g Kürbis, 8 Zweige Thymian, 1 große Zwiebel, 200 ml Apfelsaft naturtrüb, 600 ml Gemüsefond, 2 getrocknete Lorbeerblätter, 1-2 EL Crème fraîche, Muskat & Kümmel gemahlen, Salz, Pfeffer, Kürbiskernöl & Öl

Zubereitung

Kürbiskerne in eine erhitzte Pfanne geben und etwas anrösten. Dann etwas Zucker und Salz dazugeben und die Kerne karamellisieren lassen. Sobald der Zucker geschmolzen ist und die Kürbiskerne eine schöne braune Farbe haben, können sie auf einem Backpapier abkühlen.

Für die Suppe: Kürbisspalten mit etwas Öl und 4 Zweigen Thymian in eine ofenfeste Form legen. Im vorge-

heizten Ofen bei 200°C mit Grillfunktion max. 30 Minuten backen, bis der Kürbis an der Oberfläche gebräunt ist.

Die gegrillten Kürbisspalten etwas abkühlen lassen, in zwischen Zwiebel in Würfel schneiden und Thymianblätter von den restlichen Zweigen zupfen. Die Kürbisspalten in grobe Stücke schneiden.

Zwiebelwürfel in einem Topf mit etwas Öl glasig anbraten, danach Kürbisstücke und Thymianblätter hinzugeben und mit Apfelsaft ablöschen. Gemüsefond und Lorbeer-

blätter hinzufügen und bei schwacher Hitze für ca. 15-20 Minuten köcheln lassen. Lorbeerblätter entfernen und Suppe mit dem Stabmixer pürieren.

Zum Schluss die Suppe mit Crème fraîche, gemahlener Muskatnuss, gemahlenem Kümmel, Salz und Pfeffer abschmecken und mit einem guten Schuss Kürbiskernöl verfeinern. Vor dem Servieren mit den karamellisierten Kürbiskernen bestreuen.

Tipp: Hokkaido-Kürbis verwenden – diese Kürbissorte muss nicht geschält werden.

Schmeck's
ERNÄHRUNG AUF OBERÖSTERREICHISCH

Foto: Cornelia Eimer



DER POPSTAR VON BAD ISCHL

Franz Lehár ist der populäre König der Operette. Anlässlich seines 150. Geburtstags zeigt das Landestheater Linz eine Neuproduktion seines Operettenhils „Das Land des Lächelns“ mit Ohrwürmern wie „Dein ist mein ganzes Herz“.

An berühmten Namen mangelt es der mondänen Kaiserstadt im Salzkammergut sicher nicht. Wo Franz Joseph seine Sisi kennenlernte, trafen sich bis ins 20. Jahrhundert hinein die Reichen, Schönen und Erfolgreichen der Habsburger Doppel-

monarchie zur elegischen Sommerfrische, wenn sie sich nicht gleich ganz dort niederließen.

Franz Lehár zum Beispiel, populärer König der Operette, der in der Linzer Weltstimme Richard Tauber den wichtigsten Inspirator und Interpreten seiner Werke gefunden hatte, schrieb Schlager, die in der Geburtsstunde von Radio und Film zu einem Massenphänomen wurden und auf ihrem Weg von Ischl rund um die Erde nicht aufzuhalten waren. „Dein ist mein ganzes Herz“ ist bis heute eine der schönsten tönenden Liebeserklärungen überhaupt geblieben, und kaum eine Partie ist mit Richard Tauber so eng verbunden, wie die des Sou-Chong aus Franz Lehárs „Das Land des Lächelns“. Die bewegende Liebesgeschichte zwischen der jungen Wienerin und dem charmannten chinesischen Prinzen scheitert am Unverständnis für die kulturellen Gepflogenheiten und gesellschaftlichen Zwänge, denen der jeweils andere unterworfen ist. Anlässlich des 150. Geburtstags des Komponisten zeigt das Landestheater Linz eine Neuproduktion dieser erfolgreichsten Lehár-

Tauber-Operette. Regisseur Andreas Beuermann macht ein Wiener Museum im Uraufführungsjahr zum Handlungs-ort seiner Deutung und verbindet Entstehungsgeschichte und Werk miteinander, indem er den Sängerstar Richard Tauber als Interpreten des Prinzen Sou-Chong ins Zentrum der Liebesleidenschaft Lisas rückt. Die opulente Ausstattung haben Bernd Franke und Götz Lanzelot Fischer entworfen. Am Pult des Bruckner Orchester Linz steht Marc Reibel.



Foto: Robert Josipovic

DAS LAND DES LÄCHELNS
Premiere am 9. Oktober, 19.30 Uhr.

Die nächsten Vorstellungen:
16., 24., 31. Oktober 2020,
Großer Saal, Musiktheater

ADVENT AM DOM – DER STILLERE ADVENT AM LINZER DOMPLATZ

Von 27. November bis 23. Dezember 2020 lädt der Linzer Domplatz heuer erstmals vor der beeindruckenden Kulisse des Mariendoms zu einem Adventmarkt ein. Hochwertiges kulinarisches Angebot, echtes Kunsthandwerk und die einmalige Atmosphäre am Linzer Mariendom – das sind einige der Zutaten für eine wohlthuende Auszeit im vorweihnachtlichen Trubel.

Abwechslungsreiches Programmangebote und spirituelle Impulse

- Gemeinsames Adventkranzbinden

mit Dompfarrer Maximilian Strasser

- Nikolaus-Besuch
- Für Kinder und Jugendliche: Engel-Foto-Shooting, Kerzenlabyrinth, Escape Room, Taschenlampenführungen und Rätsel-Rallye im Mariendom
- Handwerksvorführungen
- Chormusik
- Wunderhütte: Punsch und Weihnachtsskizzen zum Gleich-dort-Schreiben
- Handgefertigtes und selten Gesehenes, traditionelles und zeitgemäßes Kunsthandwerk



Foto: Klaus Mittermayr

ADVENT AM DOM
27. November bis 23. Dezember 2020,
täglich (außer Montag) von 11.00 bis
20.00 Uhr

www.adventamdom.at
www.facebook.com/adventamdom



NATURSCHUTZ UND WASSERWIRTSCHAFT HAND IN HAND FÜR DEN ARTENSCHUTZ HOCHKARÄTIGE DELEGATION SETZT JUNGE FLUSSPERLMUSCHELN IN DER MALTSCH AUS

Die Regionen Mühlviertel und Südböhmen teilen eine wechselvolle Geschichte. Was sich jedoch die vergangenen Jahrtausende nicht geändert hat, ist, dass sich das Wasser von beiden Seiten im Grenzfluss Maltzsch vereinigt. Dieses verbindende Element ist auch der Ausgangspunkt für das grenzüberschreitende Interreg-Projekt Malzemuschel.

Erste Exemplare von jungen Flussperlmuscheln wurden nun durch den tschechischen Premierminister Andrej Babiš, den tschechischen Umweltminister Richard Brabec, den oberösterreichischen Landesrat für Wasserwirtschaft Wolfgang Klinger und Sektionschef Günter Liebel aus dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus unter großem Medienandrang in der Maltzsch ausgesetzt.

„Wir haben in Oberösterreich im letzten Jahrzehnt eine Vielzahl an Arten- und Lebensraumschutzprojekten durchführen können und haben für diese Arbeit stets nationale und internationale Partner gefunden.“

Den europäischen Vergleich unserer Projekte brauchen wir daher nicht scheuen. Es freut mich, dass das Schutzprojekt Flussperlmuschel so große Beachtung findet und dass der Informations- und Wissensaustausch so gut funktioniert.

Wir arbeiten nicht nur eng mit der Wissenschaft zusammen, sondern wir schaffen auch Synergieeffekte durch

eine enge Abstimmung von Naturschutz und Wasserwirtschaft. Mit diesem Weg haben wir gute Chancen, eine Trendumkehr beim Artenrückgang möglich zu machen und nachfolgenden Generationen eine blühende und artenreiche Heimat zu hinterlassen“, zeigt sich Naturschutzreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner zuversichtlich.

„Wir haben hier ein großartiges internationales Projekt, das viele Aspekte

in sich vereint und bei dem der Hochwasserschutz eine wichtige Rolle für den Natur und Artenschutz spielt. Sedimenteintragungen sind gerade für junge Flussperlmuscheln ein Problem.“

Durch den Hochwasserschutz in Leopoldschlag wird dies verhindert und ein lebensfreundliches Umfeld für die Muschel geschaffen“, betont Landesrat Wolfgang Klinger die Wichtigkeit vernetzten Denkens und Handelns. ■





Studierendenvertreter Maximilian Lindpointner, Mag. Karl Lehner, MBA, Vorsitzender der Generalversammlung der FH Gesundheitsberufe OÖ und Mitglied der Geschäftsführung OÖ Gesundheitsholding, LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander, MMag.^a Bettina Schneebauer, Geschäftsführerin FH Gesundheitsberufe OÖ, Mag. Dietbert Timmerer, Geschäftsführung Klinikum Wels-Grieskirchen.

ATTRAKTIVIERUNGS-PAKET FÜR STUDIERENDE

OBERÖSTERREICHS SPITALER UND FH GESUNDHEITSBERUFE OÖ IM GLEICHKLANG

Der Bedarf an bestens ausgebildeten Gesundheitsprofis steigt insbesondere in einzelnen Berufsgruppen stark – die aktuelle Corona-Krise führt das deutlich vor Augen. Um für die Zukunft als Gesundheitsland, aber noch viel mehr, um mit dem Gesundheitsberufe-Studienangebot für viele interessierte Bewerberinnen und Bewerber attraktiv zu bleiben, haben die oberösterreichischen Spitalsträger gemeinsam mit der FH Gesundheitsberufe OÖ an einem Attraktivierungs-Paket gearbeitet.

„Tätigkeiten in Gesundheitsberufen sind zutiefst sinnstiftende Berufe, die Arbeit am und mit den Menschen ist für viele ein wichtiger Teil ihres Berufes. Wie wichtig die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für eine funktionierende Gesellschaft sind, hat uns die Corona-Pandemie eindrucksvoll vor Augen geführt. Um auch in Zukunft die Richtigen für diese so bedeutenden Aufgaben zu finden, ist es wichtig, bereits im Studium attraktive Rahmenbedingungen zu bieten. Dem trägt das neue Paket Rechnung“, betont Gesundheitsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander.

Das Attraktivierungs-Paket stellt künftig für Erstsemestrierte jener Studiengänge, bei denen ein hoher Personalbedarf besteht, Stipendien zur Verfügung. Diese Stipendienmodelle bringen den Studierenden eine finanzielle Entlastung, mit einer damit verbundenen Arbeitsplatzzusage beim regionalen Spitalsträger. Neben diesen Stipendien gibt es für Berufsum- und -wiedereinsteigende in den Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege die Möglichkeit einer Förderung durch eine Placement-Stiftung. Komplettiert wird das Paket durch ein Gratisessen-Angebot sowie eine spezielle Online-Lehre. ■

i

INFORMATION ZUR BEANTRAGUNG

Die Beantragung wird für Studierende direkt bei den Spitalsträgern im ersten Semester möglich sein, damit das Stipendium ab dem zweiten Semester ausbezahlt wird.

„Ich bin überzeugt, dass dieses Gesamtangebot die Studiengänge an der FH Gesundheitsberufe OÖ noch attraktiver macht. Ich freue mich auf viele Bewerberinnen und Bewerber, die hoffentlich auch nach Beendigung ihres Studiums zahlreich am Standort Oberösterreich und an unseren Krankenhäusern im Einsatz bleiben.“

LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander

GOLDENES EHRENZEICHEN FÜR FRIEDENSLICHT-INITIATOR GÜNTHER HARTL

Für sein unermüdliches Engagement als ORF Moderator und Friedenslicht Initiator zeichnete Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer den ehemaligen ORF Moderator Günther Hartl mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich aus.

„Günther Hartl hat in seinem Wirken großen persönlichen Einsatz gezeigt und in verschiedensten Bereichen einen wertvollen Dienst an der Gesellschaft geleistet, würdigt Stelzer die Verdienste Hartls. „Durch sein Engagement hat er etwa maßgeblich dazu beigetragen, dass das Symbol des Friedens mittlerweile jedes Jahr zu Weihnachten in alle Welt verteilt wird. Er hat vor gelebt, was Menschsein und was Engagement für die Mitmenschen bedeutet. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken.“



VERDIENSTKREUZ DES LANDES OÖ FÜR KUNST UND KULTUR AN FRANZ WELSER-MÖST

Passend zu seiner Feier zum 60. Geburtstag erhielt Franz Welser Möst das Verdienstkreuz des Landes Oberösterreich für Kunst und Kultur, die höchste Kulturauszeichnung des Landes, die an nicht ehrenamtlich Kulturschaffende vergeben wird.

LH Stelzer: „Franz Welser Möst setzt musikalisch Maßstäbe, von Cleveland bis Wien. Als Musiker und Dirigent ist er weltweit anerkannt, dabei immer aber Oberösterreich besonders verbunden geblieben. Was ihn auszeichnet, ist, dass sein



Engagement weit über die Musik hinausgeht. Egal, ob er sich pointiert und fundiert für qualitätsvolle musische Ausbildung, oder für die Gestaltung unseres Lebensumfeldes einsetzt: Die Stimme von Franz Welser-Möst wird gehört.“

Fotos: Land OÖ/Max Mayrhofer

FAIR HANDELN UND FAIR EINKAUFEN – BESONDERS IN SCHWIERIGEN ZEITEN!

IN DER WOCHE DER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT IN OÖ



Besonders in schwierigen Zeiten ist Solidarität wichtig. Das Land OÖ übernimmt Verantwortung und setzt ein starkes Signal für Lohngerechtigkeit und einen fairen Handel.

Die Produzentinnen und Produzenten des Fairen Handels in Afrika, Lateinamerika und Asien leben in ungleich schwierigeren Verhältnissen und haben heuer zusätzlich massiv mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie zu kämpfen. Der Verlust von Lebensgrund-

lagen durch Arbeitslosigkeit aufgrund weltweiter Pandemierestriktionen bringt vor allem die Gruppe der ärmsten Menschen der Welt in massive Gefahr.

Aus diesem Grund setzt das Land Oberösterreich heuer mit der 9. Woche der Entwicklungszusammenarbeit (EZA-Woche) von 9. bis 14. November erneut ein klares Zeichen für Verantwortung und Solidarität. Trotz der aktuellen Pandemiebeschränkungen ist FAIR handeln und FAIR einkaufen an fast 600 Standorten in Oberösterreich möglich! ■

„Mit Ihrer ganz bewussten Entscheidung, ein fair gehandeltes Produkt zu kaufen, fragen Sie dazu bei, dass die Welt ein Stück fairer wird!“

LH Mag. Thomas Stelzer

EZA WOCHE DES LANDES OÖ

Gelegenheit zum FAIREN Einkauf gibt es in rd. 580 Geschäften des oö. Lebensmittelhandels sowie in den zwölf oö. Weltläden.

Nähere Informationen finden Sie auf www.land-oberoesterreich.gv.at/ezawoche



Wir verlosen 1 x 1 Jahresbedarf FAIREN KAFFEE

(entspricht einer Menge von 8 kg) zur Verfügung gestellt von EZA Fairer Handel GmbH

Mitmachen unter www.unseroee.at
 Teilnahmeschluss: 26. Oktober 2020

G E W I N N E N

Keine Barablässe. Ohne Gewähr.

Fotos: Fairtrade Österreich / EZA Fairer Handel / EZA Ulla Sladek